

Veranstaltungsreihe Nächte der Übersetzung 2022

ALLE SEIN. Kollektiv übersetzen | Übersetzen für das Kollektiv

Berlin, 22. September 2022, 18:00 - 23:00 Uhr

ALLE SEIN. Die Republik der Übersetzer:innen



Mit dieser neuen Ausgabe der „Nacht der Übersetzung“ feiern das Institut Français und TOLEDO Übersetzung als kollektives Erlebnis – am 22. September auf der Bühne der Maison de France.

In einem Mix aus Gesprächen, Lesungen und Gedichtperformances werden viele Facetten, Fragen und Praktiken des kollektiven Übersetzens durchdekliniert, u.a. mit den Übersetzer:innen Elfriede Jelineks, dem Kollektiv Trans|Droste und den vielen Stimmen aus „Vernon Subutex“.

Mit der „Republik der Übersetzer:innen“ wird die Übersetzung zum Theater und das Theater zur Übersetzung: Mehrere Übersetzer:innen des Theaterautors **Valère Novarina** werden ihre Übersetzungen live diskutieren, neu inszenieren und zum Tanzen bringen! Eine kaleidoskopische Variante des „Gläsernen Übersetzers“ und zugleich ein Theaterlabor – ein spielerisches Zusammentreffen von Sprachwelten und Körpersprachen.

Kann Übersetzung einen gemeinsamen imaginären Raum entstehen lassen?

PROGRAMM:

18:00 (Boris Vian) Eröffnung der Nacht der Übersetzung

18:25 (Boris Vian) „Das Theater von Elfriede Jelinek übersetzen“ mit Magali Jourdan, Mathilde Sobottke und Sophie Andrée Fusek

18:25 (Mediathek) „Trans|Droste – Klänge aus dem Orient“ mit Barbara Fontaine, Kaouther Tabai und Mahmoud Hosseini Zad

19:10 (Boris Vian) „Die vielen Stimmen des Vernon Subutex“ mit Claudia Steinitz und Lilian Pithan

19:10 (Mediathek) „Ein Frauenportrait in der Restauratorinnenwerkstatt“ TOLEDO TALKS : Staying Alive mit Nicola Denis und Olga Radetzkaja

19:55 (Boris Vian) „Anders sein mit Emmanuelle Bayamack-Tam“ (im Gespräch mit Christian Ruzicka und Patricia Klobusiczky)

19:55 (Mediathek) „Gold(schmidt)richtig“

21:00 (Boris Vian) „Die Republik der Übersetzer:innen“ – mehrsprachige Performance auf der Bühne mit Valère Novarina und seinen Übersetzer:innen

Das ausführliche Programm finden Sie [hier](#).

Entdecken Sie auch den [TOLEDO-Talk "Staying Alive" zu "Cousine Bette"](#) (mit Nicola Denis) und die zwei TOLEDO-Journale zu ["Der Mensch außer sich"](#) (Leopold von Verschuer) sowie ["Vernon Subutex"](#) (Lilian Pithan)

[Link für den Livestream auf Deutsch](#), [Link für den Livestream auf Französisch](#)

Mit Unterstützung von: Deutscher Übersetzerfonds im Rahmen des Programms „Neustart Kultur“, TOLEDO-Programm, Weltlesebühne, Deutsch-Französisches Jugendwerk (OFAJ/DFJW), ZADIG Französische Buchhandlung Berlin, Matthes & Seitz Berlin, Kohlhaas & Co. — Buchhandlung.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

18:00 - 23:00 Uhr, Eintritt frei

Institut français Berlin und online, Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin

Heidelberg, 18. Oktober 2022

Übersetzen für das Kollektiv – Camille Laurens und Lis Künzli im Gespräch



Die Autorin und Übersetzerin des Romans *Fille*, auf dt.: *Es ist ein Mädchen* treffen erstmals persönlich aufeinander. Dabei geht es um die Rolle der Übersetzung in Bezug auf gemeinsame oder auch unterschiedliche Vorstellungen, die individuell, gesellschaftlich und kulturell geprägt sein können. Was davon kann, mit welchen sprachlichen Mitteln vom Ausgangskontext in den Zielkontext transferiert werden, inwiefern ist die Vorstellungswelt des Autors oder der Autorin überhaupt ausreichend erfassbar?

Camille Laurens denkt bei ihrem Schreiben immer wieder über die Begriffe nach, mit denen die Situation und gesellschaftliche Position von Mädchen und Frauen definiert und festgeschrieben werden. Das Gespräch wird von Bettina Fetzter moderiert und findet überwiegend auf Französisch

statt. Lis Künzli ist u. a. auch Übersetzerin von Amin Maalouf, Atiq Rahim, Pierre Bayard, Pascale Hugues, S. Corinna Bille und wurde 2009 mit dem Eugen-Helmlé Übersetzerpreis ausgezeichnet.

Die Veranstaltung Deutsch-Französischer-Kulturkreis e.V. / Institut für Übersetzen und Dolmetschen

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

17:00 Uhr, Eintritt frei.

Institut für Übersetzen und Dolmetschen, Plöck 57 a, 69117 Heidelberg

Stuttgart, 18. Oktober 2022

Leïla Slimani, Schaut, wie wir tanzen



Der neue große Roman des literarischen Weltstars Leïla Slimani. Die faszinierende Fortsetzung des Bestsellers „Das Land der Anderen“.

„Schaut, wie wir tanzen“ von Leïla Slimani führt uns erneut nach Nordafrika: Im Sommer 1968 kehrt Aïcha Belhaj nach vier Jahren Medizinstudium in Straßburg nach Marokko zurück. In Frankreich gehen die Studierenden auf die Straße, um gesellschaftliche Veränderungen zu bewirken und in ihrer Heimat trifft die angehende Ärztin auf eine erstarrte Welt. Die Farm von Aïchas Vater floriert zwar, die Familie allerdings ist zerrissen. Wie soll Aïcha sich behaupten in einem Land, in dem bisher nur Männer Ärzte sind und das von einem autoritären König regiert wird? Am Abend der Mondlandung begegnet sie in einer Strandbar bei Casablanca einem Wirtschaftsstudenten, den alle nur „Karl Marx“ nennen und der Teil einer intellektuellen Jugend ist, die das Land erneuern möchte. Kann Aïcha mit ihm ihren Traum von einem unabhängigen Leben verwirklichen? Amelie Thoma, gebürtige Stuttgarterin, übersetzt das Werk Slimanis ins Deutsche und wird das Gespräch mit der Autorin führen.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

19:30 - 21:00 Uhr

Literaturhaus Stuttgart, Breitscheidstr. 4, 70174 Stuttgart

Sprachen: Frz./Dt.; Tickets : www.reservix.de

Mannheim, 21. Oktober 2022

FÜR DIE ZEUGEN ZEUGEN: Das post-traumatische und post-koloniale Theater der Alexandra Badea



Podiumsdiskussion & Live kollektive Übersetzung mit der Autorin Alexandra Badea, Frank Weigand und Leyla-Claire Rabih (Übersetzer:innen)

Am 21. Oktober laden wir Sie herzlich zu einer Podiumsdiskussion und kollektiver Live-Übersetzung mit Alexandra Badea, ihrem deutschen Übersetzer Frank Weigand und der franko-syrischen Übersetzerin und Regisseurin Leyla-Claire Rabih in das Schloss Mannheim ein. Es erwartet Sie ein Abend über dunkle Stellen in der offiziellen Geschichtsschreibung, Theater als Mittel zur Vergangenheitsbewältigung und die Schwierigkeiten seiner Übersetzung in den deutschen Kontext.

„Niemand zeugt für den Zeugen“ schrieb Paul Cèa in seinem Gedicht „Aschenglorie“, das Alexandra Badea in ihrer Trilogie „Points de non-retour“ zitiert. Seit ihrer Einbürgerung in Frankreich beschäftigt sich die franko-rumänische Dramatikerin mit vergessenen Weltkriegs- und Kolonialgräueltaten und der Wirkung familiärer Traumata bis in die Gegenwart. Den Zeuginnen und Zeugen schmerzlicher Ereignisse aus der Vergangenheit verliehen ihre Texte eine Stimme, um ein Weiter- und Zusammenleben in der Gegenwart möglich zu machen.

Anlässlich des Erscheinens der deutschen Übersetzung „Aus dem Schatten“ im Frankfurter Verlag der Autoren diskutiert die Autorin mit ihrem Übersetzer Frank Weigand und der französischen Regisseurin Leyla-Claire Rabih über die Legitimität, für andere das Wort zu ergreifen, die Arbeit mit dokumentarischem Material und ihre komplizierte Beziehung zu ihrer Muttersprache Rumänisch. Dabei werden auch Auszüge aus der Trilogie im Original und in deutscher Übertragung zu hören sein. In einem Mini-Workshop mit dem Publikum geben die drei anschließend Einblick in

Übersetzungsprozesse, die Besonderheit des Schreibens für die Bühne und die Grenzen kultureller Übertragung.

In Mannheim wird die Veranstaltung von dem Romanischen Seminar der Universität Mannheim und des Institut Français Mannheim in Kooperation mit dem Institut Français Deutschland organisiert.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

19:00 – 21:00 Uhr

Universität Mannheim, Fuchs-Petrolub-Festsaal O 138

Sprache: Französisch/Deutsch

Eintritt: Frei; Anmeldung an: kultur@if-mannheim.eu

Frankfurter Buchmesse, 23. Oktober 2022

Die große Reise der Ideen über die (Sprach-)Grenzen hinweg. Besondere Herausforderungen des Übersetzens in den Geisteswissenschaften



Ideen über die Grenzen hinweg



Von Michel Foucault, Bruno Latour bis Thomas Piketty, über Elsa Dorlin und Didier Eribon; wie vollzieht sich die Reise von Theorien, Konzepten und Ideen von französischsprachigen Autor:innen in die deutsche Sprache und auf dem deutschen Markt? Wie beeinflussen sie gesellschaftliche Diskurse in Deutschland? Welche Herausforderungen sind hiermit verbunden?

Ein Gespräch mit den Übersetzer:innen André Hansen (Thomas Piketty, Alain Badiou, Nicolas Mathieu) und Andrea Hemminger (Elsa Dorlin, Michel Foucault, Manon Garcia) und dem Lektor für Geisteswissenschaften bei Suhrkamp, Philipp Hölzing.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

13:00 – 14:00 Uhr, Frankfurter Buchmesse, Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main
Bühne der VdÜ – Halle 4.0/G101

Chemnitz, 25. Oktober 2022

„Vertraulichkeiten“



Eine kleine literarische Sensation präsentieren das Institut français und die Stadtbibliothek Chemnitz im Oktober: Der Leipziger Verlag akono veröffentlicht den Roman Vertraulichkeiten des frankophonen Autors Max Lobe (frz. Confidences). Darin kehrt der Schriftsteller in seine Heimat Kamerun zurück und reist in den Bassa-Wald, um von der alten Mâ Maliga zu erfahren, was sie über die Unabhängigkeitsbewegung in Kamerun und deren Anführer Ruben Um Nyobè weiß.

Vertraulichkeiten ist die Erzählung dieser redseligen und schelmischen Frau, die den Widerstand gegen die Kolonialmacht am eigenen Leib erfahren hat. Beim Erzählen vergisst sie nicht, Palmwein zu trinken und ihr Gegenüber ebenfalls davon kosten zu lassen. In einer Mischung aus leichter Trunkenheit und tiefer Ernsthaftigkeit erfahren wir so die Geschichte der Unabhängigkeit Kameruns und seines verschwiegenen Krieges.

Max Lobe, 1986 in Duala geboren, lebt als Romancier, Dichter und Kulturaktivist in Genf und ist Autor von fünf Romanen. Zu den Themen, die sein Werk durchziehen, gehören Queerness, Migration und Postkolonialität. Lobe ist Gründer von GenevAfrica, einer Organisation mit dem Ziel, kulturelle Brücken zwischen schweizerischen und kontinental-afrikanischen Autoren zu bauen.

Veranstalter: Institut français Leipzig in Kooperation mit der Stadtbibliothek Chemnitz.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

19:00 – 21:00 Uhr, Eintritt: frei

Stadtbibliothek Chemnitz, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz

Anmeldung erbeten: information@stadtbibliothek-chemnitz.de oder Tel.: 0371 488 4222;

Dresden, 27. Oktober 2022

Lesung und Gespräch mit Max Lobe



Der Leipziger Verlag akono veröffentlicht den Roman *Vertraulichkeiten* des frankophonen Autors Max Lobe (frz. *Confidences*).

Darin kehrt der Schriftsteller in seine Heimat Kamerun zurück und reist in den Bassa-Wald, um von der alten Mâ Maliga zu erfahren, was sie über die Unabhängigkeitsbewegung in Kamerun und deren Anführer Ruben Um Nyobè weiß.

Vertraulichkeiten ist die Erzählung dieser redseligen und schelmischen Frau, die den Widerstand gegen die Kolonialmacht am eigenen Leib erfahren hat. Beim Erzählen vergisst sie nicht, Palmwein zu trinken und ihr Gegenüber ebenfalls davon kosten zu lassen. In einer Mischung aus leichter Trunkenheit und tiefer Ernsthaftigkeit erfahren wir so die Geschichte der Unabhängigkeit Kameruns und seines verschwiegenen Krieges.

Max Lobe, 1986 in Duala geboren, lebt als Romancier, Dichter und Kulturaktivist in Genf und ist Autor von fünf Romanen. Zu den Themen, die sein Werk durchziehen, gehören Queerness, Migration und Postkolonialität. Lobe ist Gründer von *GenevAfrica*, einer Organisation mit dem Ziel, kulturelle Brücken zwischen schweizerischen und kontinental-afrikanischen Autoren zu bauen.

In Zusammenarbeit mit dem Centrum Frankreich Frankophonie der TU Dresden. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Landtag beschlossenen Haushaltes.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

19:00 - 20:30 Uhr, Eintritt frei.,

Buchhandlung Leselust, Hauptstraße 11, 01097 Dresden

Essen, 9. November 2022

Autorenbegegnung mit Vincent Message und seinem Übersetzer Andreas Jandl: Ein Moment der Unachtsamkeit



Vincent Message, 1983 in Paris geboren, gilt als eine der interessantesten literarischen Stimmen Frankreichs. Nach Jahren in Berlin und New York lebt der Schriftsteller wieder in Paris und ist Lehrbeauftragter an der Universität Paris VIII für Literaturwissenschaft und kreatives Schreiben. Der Autor von drei Romanen ("Les Veilleurs", "Défaite des maîtres et possesseurs", "Cora dans la spirale") und mehreren Essays sorgte mit seinen Werken für viel Aufsehen in Frankreich und wurde für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet.

Sein jüngstes Buch "Cora dans la spirale" ist in Deutschland unter dem Titel "Ein Moment der Unachtsamkeit" im btb Verlag kürzlich erschienen.

Im Rahmen dieser Autorenbegegnung wird der Autor ausführlich über "Ein Moment der Unachtsamkeit" sprechen, der in den Wolkenkratzern von La Défense, dem größten Geschäftsviertel Europas, spielt. Dabei befasst er sich mit unserer kapitalistischen Gesellschaft, in der der Profit über allem steht. Bei der Diskussion wird der Fokus vor allem auf der Protagonistin Cora liegen, die als junge Frau mit der Gewalt der Geschäftswelt konfrontiert wird und mit der universellen Frage ringt, ob das Leben, für das sie sich entschieden hat, das Richtige für sie ist.

Vincent Message, né à Paris, est considéré comme l'une des voix littéraires françaises les plus intéressantes de notre époque. Après avoir vécu longtemps à Berlin puis à New York, il revient dans la capitale française où il enseigne, en marge de ses activités d'écrivain, la littérature et l'écriture

créative à l'université. L'auteur des trois romans, « Les Veilleurs », « Défaite des maîtres et des possesseurs » et « Cora dans sa spirale » ainsi que de plusieurs essais a provoqué l'attention de la critique et reçu plusieurs prix. Son nouveau roman « Cora dans la spirale », connu en Allemagne sous le titre de „Ein Moment der Unachtsamkeit“, vient de paraître aux éditions btb.

Dans le cadre de cette rencontre, l'auteur parlera en détail de « Cora dans sa spirale » dont l'action se déroule dans les symboliques gratte-ciels de La Défense, le plus grand quartier d'affaires d'Europe. L'auteur y attaque notre société capitaliste où le profit prime sur tout. Lors de notre rencontre, l'accent sera mis sur le personnage de Cora, une jeune femme confrontée au danger du milieu des affaires qui se demande si elle ne s'est tout simplement pas trompée de vie.

In Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek Essen und der Buchhandlung Proust. Unterstützt durch unseren Förderkreis und den Deutsch-Französischen Bürgerfonds.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

**19.30 Uhr, Eintritt: 6 Euro, 3 Euro, frei für Studierende und Mitglieder unseres Förderkreises
Zentralbibliothek und Online, Hollestraße 3, 45127 Essen**

Veranstaltung auf Deutsch und Französisch; Übersetzung: Serena L'hoest

Reservierung erforderlich unter dfkz@stadtbibliothek.essen.de (auch für eine online-Teilnahme)

Köln, 10. November 2022

Atelier zum Thema „Übersetzung“



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „ALLE SEIN. Kollektiv übersetzen | Übersetzen für das Kollektiv“ des Institut français Deutschland, empfängt das Institut français Köln am 10. November um 10:00 Uhr den Schriftsteller Vincent Message und den Übersetzer Andreas Jandl empfangen.

Dieses Treffen bietet die Gelegenheit, mehr über die Arbeit des Übersetzens, ihre Herausforderungen und die Beziehung zwischen Autor und Übersetzer zu erfahren.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN :

Institut français Köln in Kooperation mit der Universität Köln

Sachsenring 77, 50677 Institut français Köln, 10 :00 – 11:30

Das Atelier findet auf Französisch statt.

Anmeldung unter: info.koeln@institutfrancais.de